

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^o 111, Mittwoch, den 19. October 1825.

„Die Herbstlandschaft ist reichhaltiger in ihren Darstellungen, als die Frühling- und Sommerlandschaft; bald empfinden wir das Vergnügen der Weinfeste, wo Mädchen, halb versteckt, die vollen Trauben in ihre Gefäße sammeln; indes sich die Aussicht einer malerischen Ferne zeigt, erblickt man im Vorgrunde die Thätigkeit der Leute, den Saft der Trauben zu gewinnen. Bald versetzt uns der Künstler in die Gegenden des Rheins, oder er führt uns nach Italien; doch hier sind Lokale, Gebräuche und Klima zu berücksichtigen. Wo die Uebergänge des Grüns in der Sommerlandschaft, in den verschiedenen Arten der Bäume, nur wenig Abstufung gewähren, um so mehr Verschiedenheit ist hier im Herbst zu finden. Die kältern Nächte haben mehr oder weniger Einfluß auf den Baumschlag, dessen Farbe bald ins Röthliche, Gelbe, Braune, dunkle oder helle Grüne spielt; nie sind die Uebergänge grell; durch die Grundfarbe verbunden, gefällt dieser Wechsel des Colorits, ohne die Harmonie zu stören. Aber auch die Wiesen haben ihre Frische verloren; das Blau des Himmels ist weniger kräftig, der Dunstkreis mehr angeschwängert, der ferne Horizont ist mehr gelbroth, und die ferneren Berge sind in nebelig Grau gehüllt. Welchen Stoff zur Unterhaltung kann hier der Landschaftsmaler gewähren, ist er zugleich ein guter

Figurenzeichner; er versetzt uns in die Vergnügungen der Jagd; bald verfolgt das Auge die Jäger zu Pferde, mit ihren Hunden, wie sie dem flüchtigen Hirsch nachjagen; dieser, um sich zu retten, stürzt sich in den Fluß, und sucht das andere Ufer zu erreichen; aber hier wird er von Reitern und Hunden bedrängt; oder wir sehen den lauernden Schützen hinter dem Baum verborgen, schußgerecht, die auf dem Wasser schwimmenden Enten zu erlegen. Noch mannichfaltige Situationen könnte ich aufstellen, ohne mich in den immer neuen Wörtern zu erschöpfen.“

Dies nur ein kleines Bruchstück zur Empfehlung eines für Landschaftsmaler und Kunstfreunde sehr lehrreichen und anziehenden Werkes: Kunst und Leben. Ein Beitrag zur Landschaftsmalerei von A. Weise, Professor der bildenden Künste zu Halle. Halle und Leipzig, bei Reicke und Comp. 1825. S. 284. — Der bescheidne Verf. hat seinen reichhaltigen und vielumfassenden Unterricht, der zugleich die vorzüglichsten Landschaftsmaler aufführt und ihren Stil charakterisirt, in die Form einer romantischen Erzählung gekleidet, und in den 25 Abschnitten seines Werks einen so schönen Beitrag zur Geschichte und Kritik seiner Kunst geliefert, daß man sein Buch gewiß nicht ohne Theilnahme, vielfache Belehrung und angenehme Unterhaltung lesen und zu Rathe ziehen wird. C. F. W.

Dr. A. Fests, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 19ten: Axel und Walburg. Trauerspiel von Dehlenschläger.

Concertanzeige. Herr Swan Müller, dessen große Virtuosität sich in seinem Extraconcerte glänzend bewährt hat, wird die Gefälligkeit haben, morgen im 3ten Abonnementsconcerte, statt des angezeigten Clavierconcerts, sein viertes Clarinettenconcert vorzutragen; so wie im zweiten Theile zum Schlusse, eine Phantasie für Clarinette mit Begleitung des Pianoforte.
Die Concert-Direction.

B e k a n n t m a c h u n g.

Das den 24. d. M. meine Unterrichtsstunden im Tanzen ihren Anfang nehmen, zeige ich dem geehrten Publikum ergebenst an. Meine Wohnung ist im Kupfergäßchen, blaue Weintraube, 1 Treppe hoch.
J. F. W. John, Lehrer der Tanzkunst.

Bekanntmachung. Das meine Unterrichtsstunden, Montags, den 24. October a. c. ihren Anfang nehmen, mache ich ergebenst denen bekannt, die sich bereits gemeldet, als auch denjenigen, die sich noch entschließen sollten, für dieses Winterhalbjahr Unterricht zu nehmen; und bitte deshalb, sich diese Woche gefälligst mit mir in meinem Logis, wo ich von früh 8 Uhr bis Nachmittag um 5 Uhr zu treffen bin, wegen Arrangirung der Stunden zu besprechen, oder mir auch wissen zu lassen, wohin ich mich deshalb zu wenden habe:

Moriz Gustav Klemm jun.,
Lehrer der Tanzkunst, im halben Mond in der Halleschen Gasse.

Bekanntmachung. Ich habe die Ehre hiermit bekannt zu machen, daß ich fortfahre, Privatunterricht in der italienischen Sprache zu geben, und entschlossen bin, Liebhabern, insofern als sich dazu eine hinlängliche Anzahl meldet, die Abendstunden von 7 bis 9 Uhr zum öffentlichen Unterricht zu widmen. Alle diejenigen, welche gesonnen sind, daran Antheil zu nehmen, werden höflichst eingeladen, sich von jetzt an bei mir zu melden.

G. B. Ghezzi, Sprachlehrer, Petersstraße Nr. 74, 1 Treppe hoch.

Bekanntmachung und Empfehlung. In Verbindung mit der Anzeige, daß ich mein bereits bewohntes Logis in Amtmanns Hofe völlig verlassen, und auf der Grimma'schen Gasse in Herrn Kammerrath Plossens Hause Nr. 593 die 2te Etage im Hofe bezogen habe, spreche ich zugleich den Wunsch und die Bitte an meine resp. Kunden aus, mich auch fernerhin mit ihrem gütigen Zutrauen zu beehren, indem ich nicht nur alle in den Familien zu fertigenden Tapezire-Arbeiten übernehme, sondern auch ein wohlaffortirtes Lager fertiger Divans, Sophas, Stühle u. dergl. im neuesten Geschmacke halte, und gewiß die allerbilligsten Preise setze.

Friedr. Aug. Kränhler jun., Tapezire.

Verkauf. Ein kleiner, braun und weißer englischer Wachtelhund ist zu verkaufen; das Nähere ist zu erfahren in Nr. 298, eine Treppe hoch.

Verkauf. Ein starkes großes Zugpferd und ein isländischer Schafbock mit 5 Hörnern, sind billig zu verkaufen durch den Gärtner Wittenberger, in Richters Garten, in Schönfeld bei Leipzig.

Verkauf. Ungebleichtes Strickgarn, Prima-Sorte, erhielt wiedervon Nr. 20 bis 44, — 4, 6 und 8drähtig, wie auch echt blau mellirtes, und blau und schwarz mellirtes in Nr. 14, — 4drähtig.
Gottlieb Röber, Markt Nr. 192.

Verkauf. Eine ganz in Leipzigs Nähe gelegene Schenke mit guten Gebäuden, sehr großem Garten und völlig angebrachter Wirthschaft, ist, jedoch ohne Unterhändler, zu verkaufen; durch den Steuerprocurator Reiche in Nr. 248.

Verkauf. Schöne leichte, trockne, ganz gute leere Kisten, in billigem Preis, sind zu verkaufen in Herren Merseburgers Haus, in der Klosterstraße Nr. 165, bei Herrn J. E. Gestner.

Perussions-Gewehr-Verkauf.

Daß die erwartete Nachsendung seiner Doppelflinten und Pistolen a percussion, so wie auch Sackpistolen, so eben angekommen ist, mache ich hierdurch bekannt, und ersuche diejenigen Liebhaber, welche in voriger Woche wiederholt bei mir nach denselben gefragt, sich deshalb gefälligst zu meinem Commissionair Herrn F. H. Meißner jun., auf dem Neuen Kirchhofe Nr. 299, zu bemühen, indem ich in meinem Messgewölbe nicht mehr zu treffen bin.

François Bury, Gewehrfabrikant, aus Lüttich.

S. D. Oppenheim, aus Frankfurt a. M.,

Reichstraße im Tannenbirsch,

empfehlte sich im Ein- und Verkauf von Juwelen, Perlen, farbigen Steinen, und allen in dieses Fach einschlagenden Gegenstände.

Auch hat derselbe eine Sammlung antiker geschnittener Steine, von vorzüglicher Schönheit und Seltenheit, preiswürdig abzulassen.

Verkauf einer Sammlung Canarienvögel.

Eine Anzahl von ungefähr 50 Stück Canarienvögel, die mehröbbrig eine fliegende Hecke gebildet haben, der schönsten Abzeichnungen und besten Deckvögel, worunter sich gegen 30 Stück Hähne befinden können, welche den Nachtigallenschlag haben, muß Verhältnisse halber verkauft werden. Kaufliebhaber werden selbige umgetheilt für den geringen Preis von

Achtzehn Thaler

hiermit angeboten, und können täglich in Augenschein genommen werden, Windmühlengasse Nr. 1367, zwei Treppen.

Ganz feine Casimirs zu Damen-Mänteln

in der jetzt so beliebten braunen Farbe, und in mehreren andern, empfing ich zu ganz ausgezeichnet billigen Preisen.

Gottfr. Ludw. Schmidt, Petersstraße Nr. 35.

Wohnungsveränderung. Unterzeichneter wohnt nicht mehr in Limburgers Garten (jetzt Döfens), sondern in der Burgstraße Nr. 92, im Erberhause.

F. Eckert, Zeichenmeister.

Gesuch. Unterzeichneter sucht für nächstkommende Ostern eine kleine Familienwohnung in der Vorstadt, partee oder 1 Treppe hoch, wo möglich bei einem Garten, in welchem einer kränklichen Person der Spaziergang gestattet werden könnte.

Daniel Carl Göthe, Actuar beim Ober-Postamte.

Vermiethung. In der Fleischergasse im goldenen Anker ist eine Stube nebst Kammer an ledige Herren zu vermieten, und 2 Treppen hoch daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Einige freundliche und helle Logis für ledige Herren, sind zu vermieten. Das Nähere erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Eine freundliche Stube nebst Kammer, vorne heraus, ist von jetzt an an ledige Herren von der Handlung zu vermieten, Neuer Neumarkt Nr. 14.

Vermietung. In Krafts Hofe Nr. 476, ist von künftige Ostern an, ein Familien-Logis zu vermietten; durch Dr. Friederici sen.

Vermietung. Auf dem Thomaskirchhof Nr. 102, ist zu Ostern f. J. die zweite Etage zu vermietten, und daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Vermietung. Auf dem Brühl in der 1sten Etage, vorne heraus, sind von jetzt an 2 Zimmer, jedes mit einem Schlafbehaltenisse, einzeln oder zusammen, an ledige Herren zu vermietten; durch das

Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

Zu vermietten ist an ledige Herren eine Stube mit Alkoven und auch zur künftigen Messe mehrere Stuben, in der Catharinenstraße Nr. 374, zwei Treppen hoch.

Zu vermietten ist in Nr. 816 von Ostern 1826 an, ein Logis von 5 Stuben, 2 Alkoven, Küche, Keller und Speisekammer, nebst einem Garten 1000 □ Fuß Flächeninhalt. Das Weitere bei dem Eigentümer.

Reisegelegenheit. Es geht den 22. d. M. eine vierstige Chaise nach Berlin, und den 23. eine nach Breslau. Zu erfragen beim Lohnkutscher **Wustmann**, auf dem Kanstädter Sternwege, in der blauen Hand Nr. 1049.

Einladung. Zu einem Schlachtfest, morgen den 20. d. M., ladet seine Freunde und Gönner ergebenst ein. **Günther** in der grünen Schenke.

* * * Eine Wohlöbl. Theater-Direction wird freundlichst gebeten, um Wiederholung der so sehr gelungenen Vorstellung des **Lanfred**.

Thorzetteln vom 18. October.

Grimm'sches Thor.		Halle'sches Thor.		Königsplatz'sches Thor.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.		Gestern Abend.	
7	Dr. v. Mecklenburg's li. Gutbesitzer, aus Ruyland, v. Dresden, im Hotel de Saxe	7	Dr. v. Oberst v. Loebou u. Dr. Adjutant Döring, in Königl. Preuss. Diensten, v. Erfurt, p. durch	7	Dr. v. Mecklenburg's li. Gutbesitzer, aus Ruyland, v. Dresden, im Hotel de Saxe
11	Die Baugner reitende Post	11	Dr. Kfm. Wich, v. Offenbach, im Hotel de Russie	11	Die Baugner reitende Post
Vor mittag.		Vor mittag.		Vor mittag.	
2	Die Breslauer reitende Post	2	Eine Eskafette von Lügen	2	Die Breslauer reitende Post
12	Dr. Grafin de Campo Scypion, von Warschau, passiert durch	12	Die Hamburger reitende Post	12	Dr. Grafin de Campo Scypion, von Warschau, passiert durch
Halle'sches Thor.		Königsplatz'sches Thor.		Königsplatz'sches Thor.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.		Gestern Abend.	
9	Auf der Berliner Post: Dr. Stud. Schanz, aus Alenstein, unbestimmt	9	Dr. D. Jacobi, v. Altenburg, im blauen Hof	9	Auf der Berliner Post: Dr. Stud. Schanz, aus Alenstein, unbestimmt
Vor mittag.		Vor mittag.		Vor mittag.	
9	Auf der Sandberger Post: Dr. Schauspieler Koch, v. Magdeburg, passiert durch	9	Dr. Kfm. Dörstling, v. Altenburg, bei Klöpzig	9	Auf der Sandberger Post: Dr. Schauspieler Koch, v. Magdeburg, passiert durch
12	Dr. Cammerdt. Pötsch, aus Köthen, im Hotel de Baviere	12	Eine Eskafette von Borna	12	Dr. Cammerdt. Pötsch, aus Köthen, im Hotel de Baviere
Nach mittag.		Nach mittag.		Nach mittag.	
7	Die Berliner Silpost	7	Die Annaberger fahrende Post	7	Die Berliner Silpost
8	Die Magdeburger fahrende Post	8	Die Freiburger reitende Post	8	Die Magdeburger fahrende Post
10	Die Braunschweiger reitende Post	10	Auf der Hofer Diligence: Dr. Kfm. Wittich, aus Schneeberg, u. Dr. D. Rücker, aus Altenburg, passieren durch	10	Die Braunschweiger reitende Post
Königsplatz'sches Thor.		Königsplatz'sches Thor.		Königsplatz'sches Thor.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.		Gestern Abend.	
5	Die Frankfurter reitende Post	5	Eine Eskafette von Borna	5	Die Frankfurter reitende Post
9	Auf der Stallberger Post: Dr. Deconom Müdiget, v. Merseburg, bei Prof. Müblius	9	Dr. Kfm. Staunigek, aus Altenburg, im Hotel de Baviere	9	Auf der Stallberger Post: Dr. Deconom Müdiget, v. Merseburg, bei Prof. Müblius